boote

EXCLUSIV

DIE WELT DER SUPERYACHTEN

AZIMUT GRANDE TRIDECK
38-Meter-Flaggschiff mit drei Karbondecks und Badeloft

„GECO“
Extraordinäre 55 Meter mit glamourösem Interior

MAXI YACHT ROLEX CUP
Wallys und Maxi-Racer in spannenden Wettfahrten

DESIGN
Bannenberg & Rowell im Studioporträt

ALDABRA

Sonnenstürmer

6/21 NOVEMBER–DEZEMBER

4 19849 0 312 003 06

H84903 Deutschland: 12,00 € • Österreich: 13,20 € • Schweiz: 19,20 sfr • BeNeLux: 13,80 € • Italien: 15,20 € • Spanien: 15,20 € • Portugal (Cont.): 15,20 € • Finnland: 16,80 € • Frankreich: 15,20 € • Slowakei: 13,80 €

„Auf einen Kontakt folgen viele“

Maria di Benedetto ist ein kompletter Neuling im Yachting und macht daraus keinen Hehl. Die 26-jährige Italo-Venezolanerin lebt seit sechs Jahren in Deutschland und ist im Junior-Marketing für Wrede Consulting tätig.

Dein Name klingt italienisch, du hast aber Wurzeln in Venezuela. Wie bist du aufgewachsen?
Ich bin halb und halb. Meine Mutter ist aus Venezuela, wo ich auch geboren bin. Aber mein Vater stammt aus Italien. Er kommt aus Salerno und hatte in Caracas eine Nudelfabrik, ich bin ein Pastamädchen (lacht). Die Marke heißt Capri und wird dort im Supermarkt verkauft. Nach meinem Abitur bin ich über den Rotary Club nach Deutschland für ein Austauschjahr gegangen und in Frankfurt gelandet. Da sich die Situation in Venezuela nicht verbesserte, ging ich zurück. Ein Visum brauchte ich nicht, da ich zwei Staatsbürgerschaften habe. In Deutschland gefiel mir die Pünktlichkeit, Sauberkeit und Sicherheit. All das gab es bei uns in Venezuela nicht mehr. Seit fast sieben Jahren war ich nicht mehr dort.

Hattest du in deiner Jugend eine Verbindung zum Meer?
Natürlich haben wir von Caracas aus Familienurlaube an der See gemacht und sind zum Beispiel in den karibischen Nationalpark Los Roques geflogen. Mein Lieblingsort auf der ganzen Welt! An unseren Küsten hatte ich nie eine Yacht gesehen, dafür aber in Fort Lauderdale. Wir haben dort Familie besucht, und ich war in Sommercamps.

„Crew-Schulungen sind besonders wichtig, weil falsche Reinigungsmittel die Außenoberflächen beschädigen oder ihnen den Glanz rauben“

Wie hast du letztlich in Deutschland beruflich Fuß gefasst?
Ich ging für ein duales Marketing-Studium zu Audi nach Weimar. Das hat mir Spaß gemacht, dennoch fehlte mir die Umgebung einer großen Stadt. Ich wechselte zu einer Ausbildung und ging nach dem Abschluss zu meinen Eltern nach Madrid, die Venezuela auch den Rücken gekehrt haben. In Madrid studierte ich an der internationalen Uni IAB Marketing und E-Commerce.

Wie viele Sprachen sprichst du?
Spanisch und Englisch sehr gut, Italienisch würde ich sagen B1. Mit Deutsch habe ich erst vor drei Jahren so richtig angefangen. Davor habe ich mich in den Betrieben meist auf Englisch unterhalten und mich häufig mit anderen Expats umgeben. Bis es mich gestört hat und ich auch aus Respekt gegenüber meiner neuen Heimat angefangen habe, nur noch deutsch zu sprechen.

Wie hat es dich nach Hamburg zu Wrede Consulting verschlagen?
Über einen Bekannten, der mit meinem jetzigen Chef Kay Wrede befreundet ist, hörte ich von einer freien Stelle im Junior-Marketing. Bevor ich bei Wrede in Hamburg anfing, wollte ich ein Praktikum bei einer bekannten Eventagentur mit Standorten in Hamburg und auf den Balearen machen. Ich hatte bereits mein Vorstellungsgespräch und war kurz davor, meinen Vertrag zu unterschreiben, aber der Covid-Virus war schneller, und meine Pläne wurden durchkreuzt. Jetzt bin ich hier in Monaco auf der Messe und völlig überwältigt, aber gleichzeitig auch überrascht, wie klein die Yachtindustrie doch eigentlich ist.

Welche Aufgaben hast du bei Wrede übernommen?
Im November 2020 fing ich als Praktikantin an und bin seit Januar fest angestellt. Ich mache von allem ein bisschen: Verwaltung, Buchhaltung, in der Angebotsabteilung aushelfen, ich plane Events oder Messen und füttere wie hier in Monaco unsere Social-Media-Kanäle. Ich liebe es, nicht immer das Gleiche zu tun. Ich erledige mit einer Kollegin auch die ganzen Reisebuchungen für unsere weltweiten Surveys. In unserer Barcelona-Niederlassung bei MB92 Barcelona bin ich für die Akquise und Vernetzung zuständig und bilde bei Refitprojekten eine Schnittstelle, vor allem sprachlich. Ich bin kein Coating-Profi, kann aber gut netzwerken und sowohl mit südlichen als auch nordischen Mentalitäten umgehen.

Wann hast du das erste Mal einen Fuß auf eine Yacht gesetzt?
Das war auf „Tis“ bei Blohm+Voss, genau am 26. November 2020. Ich habe einen Reinigungskurs für die Crew begleitet, den unsere Tochterfirma PMA (Paint Maintenance Academy) durchgeführt hat. Da ich ja wenig über Yachten wusste, schaute ich mir als Vorbereitung auf meinen neuen Job viele Videos an, darunter auch die Tour von theyachtguy auf „Tis“. Das war schon lustig (lacht). Die Schulung der Crew ist besonders wichtig, weil Außenoberflächen sonst durch falsche Reinigungsmittel beschädigt werden oder schneller an Glanz verlieren können.

Welche Leistungsbereiche deckt Wrede Consulting noch ab?
Wir stellen sicher, dass die Erwartungen unserer Kunden an Neubau- oder Refitprojekte voll erfüllt werden. Mit unseren standardisierten Systemen und Prozessen messen und dokumentieren wir objektiv und transparent die Qualität der Beschichtung von Superyachten. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung können wir unparteiisch, unabhängig und objektiv beraten, von der Planung über die Umsetzung bis zur Nachbetreuung. Unser Ziel ist es, das bestmögliche technische Ergebnis für alle Beteiligten zu erzielen – vom Auftragnehmer über die Werft bis hin zum Eignervertreter. Wir bieten Unterstützung für alle Anforderungen, unter anderem 3-D-Scans der Oberflächen.

Neuland: Mit Wrede Consulting war Maria di Benedetto erstmals auf der Monaco Yacht Show. Für die Beschichtungs-Berater arbeitet sie im Marketing.

Mit „Newbie in Yachting“ hast du ein Format auf Instagram entwickelt, über das du die Yachtwelt auch abseits von Farben erklärst. Wie ist es dazu gekommen?
Ich bin von Natur aus neugierig, bin aber wie gesagt nicht mit Yachten oder dem Segeln aufgewachsen. Besonders zu Beginn habe ich mir viele Fragen gestellt. Ich wollte mich bewusst als Neuling darstellen und die Antworten mit anderen teilen. Teilweise habe ich Dinge selbst herausgefunden, meine Kollegen gefragt oder aber Yachting-Influencer kontaktiert, die mir sehr stark helfen. Ich stelle beispielsweise die extremsten Konzeptstudien oder längsten Yachten der Welt vor. Ich mache das seit Januar 2021 und habe bereits über 2000 Follower, auch weil Marcela von onboardwithmarcela einen Beitrag von mir geteilt hat.

Bei deinem Brancheneinstieg hat dir der Verein Young Professionals in Yachting sicherlich auch geholfen. Wann bist du Mitglied geworden?
Das war auch gleich im Januar. Meine Kollegen bei Wrede sind fast alle über 40 Jahre alt und dürfen keine aktiven Mitglieder mehr sein, haben es mir aber sofort empfohlen. Bei YPY wurde ich sehr nett aufgenommen und habe an Zoom-Konferenzen teilgenommen – auch wenn ich teilweise nebenbei gekocht habe (lacht). Während der Palma Superyacht Show habe ich dann viele Mitglieder getroffen. Das läuft einfach und unkompliziert. Es ist wie eine Kette: Wenn du einen Kontakt hast, kommen ganz schnell viele dazu.

Wie bringst du dich noch bei YPY ein?
Seit Kurzem bin ich im Vorstand und für Social Media und die Website zuständig. Hier in Monaco hatten wir ein YPY-Frühstück, bei dem ich viele Leute aus anderen Chaptern kennengelernt habe. Mir gefällt dieser internationale Austausch. Momentan bin ich noch ein Newbie, kann mir aber vorstellen, dass über YPY gute Freundschaften entstehen.

Die 2017 gegründete Netzwerkplattform **„Young Professionals in Yachting Germany“** unterstützt ihre Mitglieder dabei, Kontakte innerhalb der Branche zu knüpfen, unter anderem auf Events und bei Stammtischen. Beitreten kann jeder, der schon in der Yachtindustrie arbeitet und zwischen 20 und 40 Jahre alt ist. Derzeit hat der Verein über 100 Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen der Großyachtwelt. **ypyinternational.org**